

„Moments“

Mir wurde klar, dass besondere Momente nicht groß oder perfekt sein müssen. Meistens sind es die kleinen Dinge und kurzen Augenblicke, die uns in Erinnerung bleiben.

Corona hat uns allen bewusst gemacht, dass man den ganz „normalen“ Alltag schätzen muss. Auch wenn es oftmals stressig ist, wenn ich mich manchmal über gewisse Dinge ärgere oder ich manchmal unzufrieden mit einer Note bin, im Grunde ist es ja doch ein Privileg, jeden Tag in die Schule gehen und meine Freundinnen treffen zu dürfen.

Diese Erkenntnis ist sicher etwas Positives, das man dieser Krise und der Ausgangsbeschränkung abgewinnen kann. UND es gab und gibt auch in dieser Zeit viele schöne Momente: Man hat wieder Zeit mit der Familie, die im Schulalltag eh oft zu kurz kommt. Die Telefonate mit meinen Freunden sind ein Highlight. Ich kann ihnen dabei alles erzählen und mit ihnen lachen. Das ist meist der Moment, in dem ich alles vergessen kann. Wenn man bewusst über die schönen Momente im Leben nachdenkt, wird einem klar, wie gut es uns eigentlich geht (auch in dieser Situation). Wir können- gerade jetzt- froh sein, in Österreich zu leben.